



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS EGLOSHEIM

am Montag, 13.11.2017, 19:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Haushaltsberatungen 2018 in den Stadtteilausschüssen**

Beratungsverlauf:

Vor Aufruf der Tagesordnung stellt der Stadtteilausschuss mündlich einen Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung. Es wird beantragt, die Reihenfolge der zu beratenden Themen zu ändern. So soll nach der Erläuterung des Haushaltsplans 2018 der Tagesordnungspunkt „Antrag Budget Mittagstisch“, dann der Tagesordnungspunkt „Verkehr im Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße“ und in der Folge die Tagesordnungspunkte „Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan in der Frankfurter Straße – B 27“ sowie „Sachstand Mann Mobilia“ beraten werden.

OBM **Spec** stimmt als Sitzungsleiter diesem Antrag zu.

Anschließend erläutert Herr **Kiedaisch** (Fachbereich Finanzen) den Haushaltsentwurf 2018 und den mittelfristigen Finanzplan 2017 – 2021. Generell erwarte Ludwigsburg weiterhin hohe Steuereinnahmen für das Jahr 2018, was durch die November-Steuerschätzung bestätigt werde. Nach dem neuen Haushaltsrecht soll eine Kommune künftig neben den laufenden Aufwendungen auch ihre Abschreibungen, also den Wertverlust des Anlagevermögens, erwirtschaften und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Dies gelinge Ludwigsburg im Jahr 2018. Die Stadt schließe den Ergebnishaushalt mit einem Plus von rund 4,9 Millionen Euro ab. Trotzdem müsse die Stadtverwaltung ihren Kurs der Haushaltskonsolidierung auch in den nächsten Jahren beibehalten, da neue Einrichtungen (Kindertagesstätten, Schulerweiterungen etc.) neue Folgekosten erzeugen.

Ergebnishaushalt

Die Stadt verzeichne weiterhin einen deutlichen Mehraufwand auf dem Gebiet der Bildung und Betreuung. Dieser habe seine Ursache im weiteren Ausbau der Betreuungsangebote, der zu höheren Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen führe. Der rasante Ausbau der Betreuung von Kleinkindern und die Erweiterung des Ganztagsbetriebs in Kindergärten und Schulen in den letzten Jahren haben stetig den Anteil der kommunalen Kosten erhöht. Allein in den Kindertageseinrichtungen seien die Ausgaben in den vergangenen zehn Jahren von 17,9 Millionen Euro auf 49,1 Millionen Euro angestiegen. Davon tragen Land und Elternbeiträge 22,2 Millionen Euro. Der Rest der Summe in Höhe von 27 Millionen Euro müsse aus Steuereinnahmen finanziert werden. Die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuern sollen in 2018 unverändert bleiben.

Finanzhaushalt und Finanzplanung

Im Haushalt 2018 und in den Finanzplanungsjahren bis 2021 sollen laut bisherigem Planentwurf

bei den Bauausgaben 73,7 Millionen Euro in Schulen und Kindertagesstätten fließen. Dazu gehören unter anderem die Sanierung und der Neubau der August-Lämmle-Schule, der Friedrich-von-Keller-Schule sowie der Neubau des Kinder- und Familienzentrums in Neckarweihingen, die Erweiterung der Eichendorff-Schule in Grünbühl, die Kita Stammheimer Straße in Pflugfelden sowie die Generalsanierung des Goethe-Gymnasiums. Bis zum Jahr 2021 möchte die Stadt 50,9 Millionen Euro in den Straßenbau und in städtebauliche Maßnahmen investieren, davon allein im kommenden Jahr eine Summe von 7,3 Millionen Euro. Zur Ausweisung neuer Baugebiete seien umfangreiche Erschließungsmaßnahmen in den Gebieten „Schauinsland“ und „Fuchshof“ geplant. Die Reihenfolge weiterer Investitionen im Hochbau seien vom Gemeinderat in einer Prioritätsliste festgelegt worden. In einem Sammelauftrag seien die ersten Raten für die Mehrzweckhalle Obweil, das Bildungszentrum West, den Umbau der Bürgerdienste im Rathaus sowie die Fuchshofschule und die Oststadtsporthalle eingestellt worden (insgesamt 25,2 Millionen Euro). Im Finanzplanungszeitraum bis 2021 habe die Stadt Ludwigsburg ein ehrgeiziges Investitionsprogramm von über 200 Millionen Euro (davon 133 Millionen Euro Bauinvestitionen), welches nur durch Einsatz von eigenen Kassenmitteln und Kreditaufnahmen in Höhe von 41 Millionen Euro zu finanzieren sei. Einige derzeit sich in Planung befindliche Maßnahmen seien bisher nicht oder nur teilweise finanziert (Bildungszentrum West, Mehrzweckhalle Obweil, Grundschule Fuchshof und Sporthalle Ost, Zentrale Innenstadtentwicklung ZIEL mit neuem ZOB, Stadtbahn). Diese Projekte werden noch weit in die 2020er Jahre hineinreichen und großen finanziellen Einsatz erfordern. Es müssen daher weiterhin auch im investiven Bereich Prioritäten gesetzt werden.

Als wichtigste Maßnahmen des stadtteilbezogenen Finanzplans im Haushaltsjahr 2018 nennt Herr **Kiedaisch** die Baumaßnahmen an der Tammer Straße, die Erschließung südlich Tammer Straße, die Lärmschutzwand am Friedhof Eglosheim, die Grüne Wand an der Frankfurter Straße, die Sanierung des Spielplatzes an der Pleidelsheimer Straße, die Aufwertung des Ortsteileingangs sowie die Sanierung des Monreposeses.

Nach der Erläuterung des Haushaltsplans eröffnet OBM **Spec** die Aussprache.

Mitglied **Laartz** spricht die 220.000 Euro an, die im Haushaltsplan für die Grüne Lärmschutzwand bereitgestellt wurden und fragt, wie sich die Leistungen der Stadt auf dieses Forschungsprojekt beziehen.

OBM **Spec** erklärt, dass die Stadt zu verschiedenen Fragestellungen mit Unternehmen, universitären Einrichtungen und Forschungsinstituten kooperiere. Die Kooperation sei auch unter dem Namen LivingLab Ludwigsburg bekannt. In diesem Rahmen möchte die Stadt neue Technologien und innovative Ideen testen und in die Praxis umsetzen, um die Lebensqualität ihrer Bewohner in den unterschiedlichsten Bereichen zu verbessern. Ein Bereich, in dem Verbesserungen angestrebt werden, sei der Verkehr. Zu den Belastungen des Verkehrs zählen neben Staus auch Lärm und Luftschadstoffe (z.B. Feinstaub und Stickstoffdioxide). Die Forschung habe herausgefunden, dass Moos in der Lage sei, diese Schadstoffe aus der Luft aufzunehmen. Das soll nun in Eglosheim getestet werden. OBM Spec betont, dass es sich bei dem Moos nicht um die Grüne Lärmschutzwand handle. Jedoch könne sich die Stadtverwaltung vorstellen, Moos in der Grünen Lärmschutzwand, die für Eglosheim unabhängig davon geplant werde, zu integrieren. Ein erster Abschnitt könnte womöglich im Bereich des Friedhofs realisiert werden, dort wo die bestehende Hecke nicht mehr stabil sei. In den nächsten 2 bis 3 Jahren möchte die Stadtverwaltung einen Großteil der Grünen Lärmschutzwand in Eglosheim in enger Abstimmung mit dem Stadtteilausschuss errichten.

Frau **Schmidtgen** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen) ergänzt, dass die erwähnten 220.000 Euro nicht für das Forschungsprojekt bestimmt seien. Dieses laufe separat. Die Stadt habe dabei nur einen sehr geringen finanziellen Anteil zu leisten.

OBM **Spec** informiert zudem den Stadtteilausschuss, dass Ludwigsburg gute Chancen habe, eine finanzielle Förderung aus dem Fonds für Nachhaltige Mobilität zu bekommen. Dieser Fonds in Höhe von 1 Milliarde Euro werde mit Mitteln des Bundes und der Automobilindustrie bestückt. Die Förderung sollen Städte bekommen, die mit überhöhten Luftschadstoffen konfrontiert werden. Ludwigsburg habe in diesem Rahmen mehrere förderfähige Maßnahmen zusammengestellt und diese an das Bundeskanzleramt und das Bundesverkehrsministerium übermittelt. Die Grüne Lärmschutzwand in Eglosheim sei in diesem Maßnahmenkatalog inkludiert.

Mitglied **Mitschele** fragt, was sich die Verwaltung von einer Grünen Lärmschutzwand im Bereich des Friedhofs verspreche.

Frau **Schmidtgen** entgegnet, dass der bestehende Lärmschutz dort absolut marode sei und behelfsmäßig abgestützt werde. Die Verwaltung strebe hier eine optisch ansprechende Gestaltung an und möchte in diesem Zusammenhang den gesamten Stadtteileingang miteinbeziehen. Zu diesem Zweck sei bereits ein Planungsbüro beauftragt worden. Dieses habe einen ersten Entwurf erarbeitet, der aktuell überarbeitet werde. Sobald die Planung Reife erlangt habe, werde in einem nächsten Schritt der Stadtteilausschuss daran eingebunden.

Mitglied **Mitschele** ist aufgefallen, dass bei den Schulen nur die notwendigsten Mittel eingestellt wurden. Für den Stadtteilausschuss stelle sich die Frage, wie hier seitens der Stadt weitergedacht werde.

Herr **Kiedaisch** entgegnet, dass der größte Teil der Aufwendungen für die Schulen im Ergebnishaushalt abgebildet sei. Aufgrund steigender Schülerzahlen und steigender Aufwendungen seien insgesamt höhere Beträge bereitgestellt worden.

Mitglied **Laartz** bemerkt, dass für die Erschließung der Tammer Straße 1,8 Millionen Euro im Haushalt eingestellt wurden und fragt, ob die Maßnahme bis 2019 umgesetzt werden soll. Der Stadtteilausschuss habe mehrfach darauf hingewiesen, dass dieser Bereich, der auch als Schulweg genutzt werde, viele Gefahren für die Sicherheit der Kinder berge.

OBM **Spec** sagt, dass wenn tatsächlich die Chance bestünde, auch eine einzeilige Bebauung dort hinzubekommen, dann wäre dies zugleich eine Möglichkeit, die Erschließung der Tammer Straße zeitnah zu bewerkstelligen.

Mitglied **Laartz** bittet in diesem Zusammenhang Sicherungsmaßnahmen im Kreuzungsbereich vorzunehmen.

Herr **Mayer** (Fachbereich Sicherheit und Ordnung) weist darauf hin, dass dort bereits Verkehrsmarkierungen angebracht wurden. Sollte es dennoch weiterhin Probleme geben, wäre das Anbringen einer Zick-Zack-Linie im 5-Meter-Bereich eine weitere Sicherungsmöglichkeit.

Verteiler: FB 20, FB 61, FB 67

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
- Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
- Sachstand Mann Mobilia
- Antrag Budget Mittagstisch
- Sachstand Radweg Markgröninger Straße
- Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
- Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
- Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
- Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
- Sachstand Projekt "Energie"

Beratungsverlauf:Anschlussunterbringung für Geflüchtete

Bevor die Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Eglosheim diskutiert werden informiert OBM **Spec** über die Anschlussunterbringung für Geflüchtete.

Die Stadt habe die Aufgabe, Geflüchtete, die sich bereits in Ludwigsburg – und zwar in der Erstunterbringung – befänden, in sogenannte Anschlussunterbringungen unterzubringen. Für die Erstunterbringung zeichne der Landkreis verantwortlich, für die Anschlussunterbringung die Stadt. In Ludwigsburg existiere bereits ein Konzept zur dezentralen Anschlussunterbringung von Geflüchteten. Gemäß diesem sollen in jedem Stadtteil und in jedem Quartier kleinere Wohnstandorte realisiert werden. Nach dem Willen des Gemeinderates und der Stadtverwaltung sollen auch die Stadtteilausschüsse aufgefordert werden, sich Gedanken zu machen, wo im jeweiligen Stadtteil eine Anschlussunterbringung für ca. 60 bis 80 Plätze realisierbar wäre. Voraussetzung hierfür sei, dass es sich um eine ca. 1.200 Quadratmeter große Fläche handle, welche der Stadt gehöre. OBM Spec bittet die Mitglieder des Stadtteilausschusses Eglosheim zu überlegen, wo es in ihrem Stadtteil geeignete Flächen zur Errichtung einer Anschlussunterbringung gibt.

Mitglied **Laartz** kann diesen Aufruf nachvollziehen geht jedoch davon aus, dass sich der Stadtteilausschuss Eglosheim nicht positiv damit beschäftigen werde. Es gebe bereits die Unterkunft in der Reuteallee. Der Stadtteilausschuss habe sich auch für die angedachte Unterkunft am Standort Strombergstraße eingebracht. Zudem gebe es das Übereinkommen, keine weiteren „sozialkritischen“ Einrichtungen in Eglosheim aufzubauen. Die letzte Einrichtung dieser Art sei die Obdachlosenunterkunft in der Teinacher Straße gewesen. Auch hierfür habe der Stadtteilausschuss Kompromissbereitschaft gezeigt und sich, wie für die Flüchtlingsunterkunft in der Reuteallee, dafür engagiert, dass die Einrichtung von den Nachbarn akzeptiert werde. Mitglied Laartz bemerkt, dass aktuell andere Themen in Eglosheim dringende Priorität haben.

Verteiler: DI, DII, FB 17

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
 - Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
 - Sachstand Mann Mobilia
 - Antrag Budget Mittagstisch
 - Sachstand Radweg Markgröninger Straße
 - Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
 - Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
 - Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
 - Sachstand Projekt "Energie"
-

Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße

Mitglied **Mitschele** fragt, ob die Erschließung südlich Tammer Straße sinnvoll sei. Schließlich handle es sich hier um ein Landschaftsschutzgebiet. Auch die Starkstromleitungen könnten zusätzliche Schwierigkeiten bei der Erschließung bereiten.

OBM **Spec** entgegnet, dass diese Fragen im weiteren Planungsverfahren geklärt werden sollen.

Verteiler: FB 61

Antrag Budget Mittagstisch

Anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist, zeigt Frau **Wern** (Stadtteilzentrum Eglosheim), wie sich der Anteil der Stadt an der Finanzierung des Mittagstisches im Bürgertreff und im Stadtteilzentrum darstellt. Aktuell gebe es für den Mittagstisch am Bürgertreff eine Unterdeckung in Höhe von 3.837 Euro. Diese hänge mit den sogenannten „Sozialessen“ zusammen. Frau Wern erklärt, dass Inhaber eines Ausweises der Ludwigstafel um 1 Euro billiger ihr Mittagessen bekämen. Diese Vergünstigung bilde sich in der Unterdeckung ab. Im Jahr 2018 soll die Regelförderung für den Mittagstisch am Bürgertreff um 2.000 Euro auf insgesamt 7.000 Euro erhöht werden. Dadurch wäre eine Reduzierung der kalkulierten Mindereinnahmen durch die „Sozialessen“ um rund zwei Drittel möglich. Die 2.000 Euro werden aus den Mitteln der Anna Neff-Stiftung zur Verfügung gestellt. Laut Frau Wern sollen die restlichen Posten bei der Finanzierung des Mittagstisches am Bürgertreff unverändert bleiben. Bezug auf den Mittagstisch im Stadtteilzentrum nehmend sagt sie, dass dieser voll gedeckt sei.

Mitglied **Mitschele** hebt die Wichtigkeit dieses Projekts hervor und bittet die Stadtverwaltung, Möglichkeiten zur weiteren Erhöhung der Regelförderung zu eruieren. Gleichzeitig bedankt sie sich für die bereits geleistete Finanzierung.

Frau **Wern** verspricht, dass sich das Stadtteilbüro gemeinsam mit den Kooperationspartnern weitere Finanzierungsmöglichkeiten überlegen werde, so beispielsweise eine Spendenaktion.

Verteiler: FB 17, DII

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
- Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
- Sachstand Mann Mobilia
- Antrag Budget Mittagstisch
- Sachstand Radweg Markgröninger Straße
- Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
- Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
- Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
- Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
- Sachstand Projekt "Energie"

Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße – B 27

Mitglied **Laartz** bemerkt, dass die Arbeitsgruppe Lärm und Mobilität in Eglosheim (AG LuME) bereits mehrere Maßnahmen gemeinsam mit der Stadtverwaltung erarbeitet habe, um insbesondere auf der B 27 eine Entlastung von Verkehr, Feinstaub und Lärm zu erzielen. Die erarbeiteten Maßnahmen seien sogar in kurz-, mittel- und langfristig sortiert worden, damit möglichst schnell ein sichtbarer Erfolg generiert werden könne. Verzögerungen und neue Unsicherheiten in der Zusammenarbeit mit der Stadt sorgen jetzt für Frust. Mitglied Laartz erinnert daran, dass sich die AG LuME vor allem auf drei Punkte konzentriert habe: einen lärmoptimierter Asphalt (LOA) an der Frankfurter Straße, Tempo 30 in der Nacht und Grüne Lärmschutzwände. Bisher seien die fest zugesagten Maßnahmen nicht verwirklicht worden. Die AG LuME hatte zugestimmt als es darum ging, statt der Eglosheimer B 27 zunächst die Schwieberdinger Straße im Zuge einer Sanierung mit LOA zu belegen.

Im Ausgleich dafür, dass Eglosheim damit erst 2018 an der Reihe käme, habe die Stadt zugesagt, möglichst schnell Tempo 30 an der Frankfurter Straße in der Nacht einzuführen. Dem Stadtteilausschuss sei laut Mitglied Laartz suggeriert worden, dass dies unproblematisch wäre. Als Termin sei das erste Quartal 2017 genannt worden. Getan habe sich bisher nichts. Aus den ursprünglichen Plänen, Grüne Wände entlang der B 27 aufzustellen, um zumindest den Schallschutz zu testen und ein Beispiel für eine Begrünung zu geben, seien nun vier einzelne Testwände aus Moos mit gerade einmal einem Meter Breite und 2,50 Metern Höhe pro Wand geworden. Mitglied Laartz betont auch, dass der Stadtteilausschuss bei der Bevölkerung im Wort stehe. Diese frage immer wieder nach, warum die geplanten Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Das Thema „Verkehr“ sei ein Dauerbrennpunkt im Stadtteil Eglosheim. Das Verkehrsaufkommen könnte in Zusammenhang mit der angedachten Landesgartenschau und der Erweiterung der Firmen Breuninger und Mann Mobilia sogar steigen.

Bezug auf das Anbringen des lärmoptimierten Asphalt nehmend erklärt OBM **Spec**, dass es nicht möglich sei, im selben Jahr sowohl in der Frankfurter Straße als auch in der Schwieberdinger Straße eine große Baustelle einzurichten. Er hält es für besonders wichtig, möglichst schnell in die Planung der Grünen Lärmschutzwände einzusteigen und diese zur Verbesserung der Luftqualität mit den neuesten Erkenntnissen aus der Forschung zu bestücken – beispielsweise mit Moos zum Einfangen der Feinstaubpartikel. Zur Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 sagt er, dass die Stadt nicht berechtigt sei, diese bei einer Bundesstraße in der Ortsdurchfahrt anzuordnen.

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
 - Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
 - Sachstand Mann Mobilia
 - Antrag Budget Mittagstisch
 - Sachstand Radweg Markgröninger Straße
 - Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
 - Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
 - Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
 - Sachstand Projekt "Energie"
-

Die Angelegenheit liege beim Regierungspräsidium Stuttgart als Genehmigungs-behörde zur weiteren Prüfung. Ob und wann eine Genehmigung für Tempo 30 in der Nacht an der Frankfurter Straße eintreffe, sei aktuell noch unklar.

Frau **Schmidtgen** teilt mit, dass erste präsentationsfähige Planungsansätze zum Thema „Grüne Lärmschutzwand“ ab Februar 2018 vorliegen werden.

Mitglied **Mitschele** möchte wissen, wie die Zeitschiene bei den geplanten Maßnahmen aussehe und ob die angedachte Grüne Lärmschutzwand vor dem Ortsteileingang platziert werden soll, etwa dort, wo sich aktuell der Lärmschutz für den Friedhof befinde.

Frau **Schmidtgen** entgegnet, dass ein Planungsbüro mit der Überplanung der gesamten Ortsdurchfahrt Eglosheim beauftragt worden sei. Sollte eine gute und stichhaltige Planung entstehen, werde die Stadtverwaltung diese im Frühjahr 2018 vorstellen. Anschließend könnten weitere Planungsschritte in Angriff genommen werden. Eine konkrete Zeitschiene zur Errichtung der Grünen Lärmschutzwände könne noch nicht kommuniziert werden, weil viele Belange, wie Ökologie, Artenschutz etc., in die Planung einfließen und berücksichtigt werden müssen. Die Planung werde unterschiedliche Maßnahmen enthalten, die gebündelt zum Lärmschutz, zur Luft- und Kleinklimaverbesserung, zur Biodiversität und zur optischen Verschönerung beitragen sollen. Den Ort, an dem eine Grüne Lärmschutzwand laut Plan platziert werden soll, kann Frau Schmidtgen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benennen.

Mitglied **Laartz** erinnert daran, dass neben der Grünen Lärmschutzwand auch andere Maßnahmen im Raum gestanden seien. So beispielsweise der lärmoptimierte Asphalt. Es stelle sich die Frage, wann dieser in der Frankfurter Straße angebracht werden soll.

OBM **Spec** verspricht, dass dies nach Abschluss der Bauarbeiten in der Schieberdinger Straße der Fall sein werde.

Mitglied **Laartz** betont mit Nachdruck, dass es den Mitgliedern des Stadtteilausschusses darum gehe, den Lärm und den Verkehr in Eglosheim zu reduzieren. Maßnahmen, die dazu beitragen könnten, werden ausdrücklich begrüßt.

Herr **Mayer** berichtet über das Ergebnis der Geschwindigkeitsmessungen an der Frankfurter Straße. Im Jahr 2016 sei eine Messung durchgeführt worden. In 2017 haben drei Geschwindigkeitsmessungen stattgefunden. Dabei seien 2.460 Fahrzeuge kontrolliert worden. 1.198 davon seien zu schnell gefahren und mit einem Bußgeld geahndet worden.

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
 - Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
 - Sachstand Mann Mobilia
 - Antrag Budget Mittagstisch
 - Sachstand Radweg Markgröninger Straße
 - Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
 - Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
 - Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
 - Sachstand Projekt "Energie"
-

Mitglied **Schreiner** stellt daraufhin einen mündlichen Antrag zum Einbau einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage an der Frankfurter Straße, etwa auf Höhe der Schubartschule.

OBM **Spec** lässt über diesen Antrag abstimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Verwaltung wird im Gemeinderat über diesen Antrag berichten.

Verteiler: FB 61, FB 67

Sachstand Mann Mobilia

Der letzte Bericht zu diesem Bauvorhaben ist im nichtöffentlichen Teil des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt am 09.11.2017 erfolgt. Frau **Schmidtgen** informiert, dass im gesamten Planungsverlauf emissionsschutzrechtliche Überprüfungen vorgenommen wurden. Die Gutachten könne nach dem Entwurfsbeschluss bei der Stadtverwaltung eingesehen werden. Konkrete Aussagen zur Verkehrsregelung seien zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, weil noch nicht bekannt sei, wie die Bauphase organisiert werden soll. Ausgleichsmaßnahmen für diese Fläche seien im Bebauungsplan dargestellt – und zwar im Grünordnungsplan.

Mitglied **Mitschele** weist darauf hin, dass zu diesem Bauvorhaben eine Bürgerbeteiligung gleich zu Beginn angebracht gewesen wäre.

Mitglied **Laartz** würde ebenfalls eine Informationsveranstaltung vor Ort begrüßen, um über den aktuellen Projektstand zu informieren. Der Diskussionsstand sei zum aktuellen Zeitpunkt mit Sicherheit ein anderer.

OBM **Spec** schlägt vor, bei der Präsentation der Planungsansätze für die Grüne Lärmschutzwand auch über den Stand der Umsetzung des Projektes „Mann Mobilia“ zu informieren. Er betont, dass eine Diskussion in öffentlichen Gremiensitzungen bereits stattgefunden habe und infolge dessen Beschlüsse vom Gemeinderat gefasst worden seien.

Mitglied **Bauer** spricht sich auch für eine breite öffentliche Diskussion aus und bemerkt, dass das Gutachten zum Verkehrsaufkommen aus dem Jahr 2011 stammt. Damals habe die Stadt Ludwigsburg rund 86.000 Einwohner gehabt, heute seien es rund 93.000 Einwohner. Deshalb stelle sich die Frage, ob das bestehende Gutachten noch aussagekräftig sei.

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
- Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
- Sachstand Mann Mobilia
- Antrag Budget Mittagstisch
- Sachstand Radweg Markgröninger Straße
- Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
- Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
- Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
- Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
- Sachstand Projekt "Energie"

Mitglied **Laartz** sagt, dass laut Verkehrsberechnung der Verkehr an dieser Stelle gut fließe und es auch mit einer zusätzlichen Ampel tun würde. Der Stadtteilausschuss habe bereits in der Vergangenheit diese Aussage bezweifelt. Mitglied Laartz möchte wissen, ob neue Berechnungen gemacht werden sollen. Die Entstehung einer neuen Kreuzung mit einer Ampelanlage an dieser Stelle sehe der Stadtteilausschuss mit erheblichen Problemen verbunden. Hinzukomme die Frage, wie das baulich gelöst werden soll.

Mitglied **Mitschele** bemerkt, dass mit Hilfe des neuen Verkehrsrechners und der Induktionsschleife die Anzahl der vorbeifahrenden Fahrzeuge korrekt berechnet werden könnte.

Frau **Schmidtgen** verspricht alle Anmerkungen und Fragen an den zuständigen Fachbereich Stadtplanung und Vermessung zur Beantwortung weiterzuleiten.

Die Antwort des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung lautet wie folgt:

Die Stadtverwaltung werde im Februar 2018 unter Beteiligung des Stadtteilausschusses öffentlich über die Planung der Erweiterung des Möbelhauses Mann Mobilia in Eglosheim umfassend berichten. Momentan werde das Verkehrsgutachten überprüft und aktualisiert, um neben den weiteren erforderlichen Untersuchungen eine aktuelle Grundlage für den Entwurfsbeschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplans zu haben.

OBM **Spec** erklärt, dass die verkehrliche Belastung an der B 27 stark davon anhänge, wie gut der Verkehr an der A 81 fließe. Die Autobahn sei längst nicht mehr leistungsfähig genug für den Verkehr, den sie aufnehmen müsste. Wenn sich dort Staus bilden, wirke sich dies auch auf die B 27 aus. Um eine gute Lösung für die Verkehrsprobleme in der gesamten Stadt zu erzielen wäre es sinnvoll, den Einwohnern bessere Angebote für den ÖPNV zu machen und Radwege zu bauen beziehungsweise auszubauen. Somit würde der Umstieg erleichtert und die Straßen entlastet werden. Zudem sollten Parkierungsmöglichkeiten für Pendler und Stadtbesucher möglichst direkt in Autobahnnähe errichtet werden – und zwar in Zusammenspiel mit einem gut funktionierenden ÖPNV.

Mitglied **Laartz** fragt nach dem Zeitplan bei der Umsetzung des Projekts und insbesondere nach dem geplanten Baubeginn.

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
- Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
- Sachstand Mann Mobilia
- Antrag Budget Mittagstisch
- Sachstand Radweg Markgröninger Straße
- Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
- Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
- Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
- Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
- Sachstand Projekt "Energie"

Seitens der Stadtverwaltung wird kommuniziert, dass der Baubeginn noch nicht fest stehe, sondern sich nach dem Planungsprozess richte.

Mitglied **Schreiner** weist darauf hin, dass bei der Erarbeitung eines Zeitplans auch die vor Baubeginn notwendig werdende Umsiedlung des Sportschützenvereins berücksichtigt werden sollte.

Stadträtin **Liepins** schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Bauen, Technik und Wohnen das Bauvorhaben „Mann Mobilia“ sowie die geplante Erschließung des Möbelhauses über die B 27 öffentlich vorzustellen und die Mitglieder des Stadtteilausschusses einzuladen.

OBM **Spec** ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Verteiler: FB 61, DIII

Sachstand Radweg Markgröninger Straße

Der Radweg in der Markgröninger Straße ist fast fertiggestellt. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird es einen Pressetermin geben, zu dem auch die AG LuME sowie der Stadtteilausschuss eingeladen werden.

Mitglied **Laartz** weist darauf hin, dass in diesem Bereich künftig erhöhte Unfallgefahr bestehen könnte. Als Grund hierfür nennt sie die Doppelnutzung der Straße durch den motorisierten Verkehr und durch die Radfahrer. Die gemeinsame Nutzung dieser Straße könnte nur dann gut funktionieren, wenn alle Verkehrsteilnehmer Rücksicht aufeinander nehmen und die zulässige Geschwindigkeit einhalten würden. Deshalb empfiehlt Mitglied Laartz die Durchführung regelmäßiger Geschwindigkeitskontrollen und gegebenenfalls die Installation einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage.

Die Frage des Stadtteilausschusses, ob die Abbiegespur von der Strombergstraße zum Radweg Markgröninger Straße erhalten bleiben soll, bejaht die Stadtverwaltung.

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
 - Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
 - Sachstand Mann Mobilia
 - Antrag Budget Mittagstisch
 - Sachstand Radweg Markgröninger Straße
 - Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
 - Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
 - Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
 - Sachstand Projekt "Energie"
-

Eine verkehrliche Prüfung durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung sei zu dem Fazit gelangt, dass keinerlei Bedenken bestünden.

Verteiler: FB 61, DIII

Finnenbahn entlang der Seeschlossallee

Die Stadtverwaltung rät von der Errichtung einer Finnenbahn entlang der Seeschlossallee ab. Sollte die Maßnahme in Angriff genommen werden, müsste man 25 cm tief auskoffern. Man würde somit im Wurzelbereich der Bäume gelangen und massive Schädigungen hervorrufen. Die Stadtverwaltung prüft, ob an anderer Stelle in Ludwigsburg eine Finnenbahn errichtet werden kann.

Verteiler: FB 55, FB 67

Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten

Auf den bestehenden Stellplätzen wurde ein Elternhalt errichtet und Kurzzeitparken ausgewiesen. Gegenüber ist absolutes Halteverbot. Damit nicht mehr auf dem Gehweg geparkt wird, ist eine durchgezogene Linie angebracht worden. Dazwischen werden in Kürze kleine flexible Verkehrsbacken platziert.

Verteiler: FB 32

Sanierung Treppenverbindung Riedgraben in Richtung Friedhof

Die Stadtverwaltung informiert, dass die Sanierung der Treppenverbindung Riedgraben in Richtung Friedhof bereits abgeschlossen wurde.

Mitglied **Mitschele** fragt, ob im Zuge dieser Sanierung auch die Quelle auf dem daneben liegenden Gelände gefasst werden soll.

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
 - Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
 - Sachstand Mann Mobilia
 - Antrag Budget Mittagstisch
 - Sachstand Radweg Markgröninger Straße
 - Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
 - Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
 - Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
 - Sachstand Projekt "Energie"
-

Frau **Schmidtgen** antwortet, dass die Quellfassung für das nächste Jahr geplant sei. Denn im Vorfeld sei eine größere Planung erforderlich. Zudem müsste die Stadtverwaltung mit den Pächtern sprechen. Für diesen Bereich soll es auch ein ökologisches Konzept geben. Die Stadtverwaltung plane die Maßnahme zu einem Förderprojekt zu machen, um entsprechende Fördermittel nutzen zu können.

Mitglied **Mitschele** bittet, den Stadtteilausschuss zeitnah über den Sachstand zu informieren.

Mitglied **Schreiner** möchte erfahren, ob in dem ökologischen Konzept auch das Grundstück von Herrn Hahn, das stark vermüllt sei, Berücksichtigung finden werde.

Frau **Schmidtgen** bestätigt, den schlechten Zustand dieses Grundstücks. Die Stadtverwaltung möchte tätig werden und künftig hier einen schönen Bereich schaffen, der zum Verweilen einlädt.

Verteiler: FB 67

Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern

Herr **Uhl** (Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH) informiert anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist, über den aktuellen Stand beim Glasfaserausbau in Eglosheim.

Mitglied **Seyfang** möchte erfahren, wie der Glasfaserausbau im alten Ortsteil von Eglosheim voranschreitet.

Herr **Uhl** teilt mit, dass der alte Ortsteil im Jahr 2018 ausgebaut werde. Aktuell seien die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (SWLB) mit der Ausschreibung der Maßnahme beschäftigt. Es sei geplant, vor Baubeginn alle Anwohner über das Vorhaben schriftlich zu informieren. Die SWLB werde ihre Arbeiten im Bereich der Gehwege konzentrieren. Diese seien im alten Ortsteil von Eglosheim oft sehr eng.

Mitglied **Laartz** fragt, wie die Stadtwerke verfahren, wenn ein Grundstückseigentümer seine Zustimmung nicht erteile.

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
 - Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
 - Sachstand Mann Mobilia
 - Antrag Budget Mittagstisch
 - Sachstand Radweg Markgröninger Straße
 - Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
 - Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
 - Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
 - Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
 - Sachstand Projekt "Energie"
-

Herr **Uhl** erklärt, dass die SWLB eine unterschriebene Grundstücksnutzungsvereinbarung (GNV) benötige, um Zutritt zu den Kellerräumen eines Gebäudes zu erlangen. Die GNV werde demnächst an die Wohneigentümer im Cluster versandt. Mit der unterschriebenen GNV werden die Häuser an das Glasfasernetz der SWLB angeschlossen. Dabei seien bis 12 Hausanschlusslängen für den Eigentümer kostenneutral. Sollte ein Eigentümer seine Zustimmung nicht erteilen, dann würde die SWLB an sein Haus vorbei gehen. Eine solche Entwicklung versuche die SWLB jedoch zu vermeiden. Denn nach Beendigung des Ausbaus würde ein nachträglicher Anschluss an das Glasfasernetz den Betroffenen rund 1.200 Euro kosten. Herr Uhl betont, dass die Planung der Mikrorohre alle Gebäude umfasse – unabhängig von der Zustimmung der einzelnen Wohneigentümer. Bei der Realisierung des 1. Clusters habe die SWLB eine Anschlussquote von ca. 90 Prozent erlangt. Dieses Ergebnis wünsche sie sich auch für die weiteren Cluster.

Mitglied **Wieland** nimmt Bezug auf Schäden, die während der Bauarbeiten verursacht wurden, und fragt, wann diese beseitigt werden.

Herr **Uhl** sagt, dass noch keine generelle Abnahme der Baumaßnahme erfolgt sei. Die Schäden werden im Rahmen der Abnahme aufgenommen und selbstverständlich ausgebessert.

Mitglied **Wieland** weist zudem auf den fehlenden Asphalt an größeren Straßenabschnitten hin. Dies wirke sich wie eine Stolperfalle aus.

Herr **Uhl** erklärt, dass die Endbelege in größeren zusammenhängenden Stücken angebracht werden, damit sich die Arbeit für die ausführende Baufirma wirtschaftlich lohne. Herr Uhl gibt zu, dass die Anbringung der Endbelege ein Defizit sei, welches die SWLB im nächsten Cluster besser machen müsse.

Verteiler: SWLB, FB 67

Sachstand Projekt „Energie“

OBM **Spec** informiert über ein durch die KfW gefördertes integriertes Quartierskonzept, welches für Eglosheim-West / Hirschbergsiedlung erstellt wird. Im Rahmen des integrierten Quartierskonzeptes werde die aktuelle Energie- und CO₂-Bilanz in einem Quartier aufgenommen, um anschließend Handlungsempfehlungen für eine möglichst klimaneutrale Energieversorgung geben zu können.

Eglosheim

- Feinstaubbelastung und Lärmaktionsplan an der Frankfurter Straße - B 27
- Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
- Sachstand Mann Mobilia
- Antrag Budget Mittagstisch
- Sachstand Radweg Markgröninger Straße
- Finnenbahn entlang der Seeschlossallee
- Sachstand Verkehrsberuhigung Neue Weingärten
- Sanierung Treppenverbindung Riedgraben Richtung Friedhof
- Sachstand und Zeitplan bei der Verlegung von Glasfasern
- Sachstand Projekt "Energie"

Dies geschehe in der Regel auf drei Ebenen: Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Für eine integrierte Quartiersentwicklung dürfen energetische Themen nicht isoliert betrachtet werden. Daher werde das Konzept im Zusammenspiel mit städtebaulichen, baukulturellen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Aspekte im Quartier erstellt. Als Ergebnis des integrierten Quartierskonzeptes soll ein Maßnahmenkatalog zur Erreichung der Klimaschutzziele entstehen. Dem Protokoll liegen weitere Informationen zu diesem Thema als Anlage bei.

OBM **Spec** kündigt an, dass es öffentliche Informationsveranstaltungen zum Thema „integriertes Quartierskonzept“ geben werde. Die Mitglieder des Stadtteilausschusses werden hierzu eingeladen.

Verteiler: RefNSE

TOP 3

Entwicklung und aktueller Stand Stadtteilzentrum

Eglosheim

Beratungsverlauf:

Frau **Wern** stellt anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist, die Entwicklung des Stadtteilzentrums Eglosheim seit Januar 2016. Dabei geht sie auf die personelle Ausstattung, die Angebotsstruktur, die Besucherzahlen sowie auf die Kooperationspartner und die Angebotsträger ein.

Der Stadtteilausschuss bedankt sich bei Frau Wern für die sehr gute Arbeit im Stadtteilzentrum.

Verteiler: FB 17

Beratungsverlauf:

Mitglied **Wieland** vertritt die Meinung, dass die Stadtverwaltung in regelmäßigen Zeitabständen Rückmeldung zum Bearbeitungsstand von Maßnahmen geben sollte, die im Rahmen einer Stadtteilkonferenz vereinbart wurden und für die die Stadt einen klaren Auftrag erhalten habe.

Verteiler: DI, DII, DIII

Mitglied **Laartz** bemerkt, dass die Verkehrsführung in Richtung Teinacher Straße und Hundshalde offenbar umgestellt werden soll. Das würde bedeuten, dass der Nussackerweg all den Verkehr auffangen müsste, der schon jetzt durch die Sperrung der August-Bebel-Straße angestiegen sei. Mitglied Laartz möchte wissen, was die Umstellung der Verkehrsführung notwendig macht. Zudem sagt sie, dass die Parkmöglichkeiten im Nussackerweg eingeschränkt seien, weil dort immer mehr Transporter parken, was die Straße zusätzlich verenge. Das gleiche Bild biete sich auch in der Teinacher Straße / Ecke Calwer Straße. Mitglied Laartz bittet die Stadtverwaltung, die Möglichkeit eines Anwohnerparkens im Viertel zu prüfen.

Verteiler: FB 32, FB 61

Mitglied **Schreiner** teilt mit, dass der Landwirt in Eglosheim Schwierigkeit habe, mit seinen landwirtschaftlichen Fahrzeugen in der Strombergstraße durchzukommen. Er bittet darum, dass der kommunale Ordnungsdienst das Halteverbot in diesem Bereich öfter kontrolliere, damit ein Durchkommen ermöglicht werde.

Verteiler: FB 32